# Qualitätsbericht

## I. Kurzprofil des Studiengangs

| | |
|---|---|
| Studiengangsbezeichnung | Climate Change Management and Engineering (B.Eng.) |
| Abschlussgrad | Bachelor of Engineering |
| Anzahl ECTS | 210 |
| Regelstudienzeit | 7 Semester |
| Studiengangsleiter | Prof. Dr. Eckart Theophile |
| Gutachtergruppe | Prof. Dr. Mario Schmidt (Vertreter der Wissenschaft), Hochschule Pforzheim<br>Tobias Schweinfurth (Vertreter der Berufspraxis), Heidelberger Druckmaschinen AG, Wiesloch<br>Clemens Eckart (Vertreter der Berufspraxis), Unternehmensberatung maexpartners GmbH, Düsseldorf |
| Hauptunterrichtssprache | deutsch |
| Studienformat | X Vollzeit<br>Teilzeit |
| Besonderer Profilanspruch | berufsbegleitender Studiengang<br>X dualer Studiengang<br>Fernstudiengang<br>weiterbildender Studiengang<br>Intensivstudiengang<br>keiner |
| Kurzprofil des Studienganges | Der Duale Studiengang bildet junge Menschen im Rahmen eines praxisnahen Studiums aus, um im Beruf an der Schnittstelle zwischen Technik, Wirtschaft und Klimaschutz tätig zu werden. Das Studium versetzt sie in die Lage, Daten und Fakten aus den Bereichen Technik, Wirtschaft und Klimaschutz eigenständig aufzunehmen, sachlich zu analysieren und für Optimierungspotenziale für den Klimaschutz zu nutzen. Die Studierenden lernen im Rahmen des Studiengangs entsprechende Projekte zu initiieren, zu begleiten und inhaltlich zu bewerten. |

## II. Bewertung der externen Beteiligten

| | | |
|---|---|---|
| Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 StAkkrVO bzw. BlnStudAkkV | Formale Kriterien<br>x erfüllt<br>Teilweise erfüllt<br>Nicht erfüllt | Fachlich-inhaltliche Kriterien<br>X erfüllt<br>Teilweise erfüllt<br>Nicht erfüllt |
| Bewertung | Die Einführung eines Studiengangs zum Thema Klimaschutzmanagement ist aus Sicht der Gutachter*innen wünschenswert und wird als zukunftsfähig erachtet. Da Experten*innen im Bereich des Klimaschutzes vielseitige Kenntnisse und Kompetenzen benötigen, werden die Interdisziplinarität des Studiengangs und die ingenieurswissenschaftliche Ausrichtung positiv gewertet. Durch die fachliche Breite und die heterogenen Einsatzgebiete der Absolvent*innen (Kommunen und Unternehmen) ergeben sich aber auch Probleme und Herausforderungen für die Definition und Eingrenzung der Zielgruppe sowie die inhaltliche Gestaltung des Studiengangs. Aus Sicht der Gutachter verfügt der Studiengang derzeit noch nicht über ein klares fachliches Profil, da die Einsatzgebiete der Absolvent*innen zu divers sind (Kommunen und Landkreise versus Unternehmen). Mit der Schärfung der bislang noch sehr diversen Zielgruppe sollte auch die inhaltliche Ausrichtung des Studiengangs überdacht werden. Die Hochschule könnte sich z.B. auf ein Einsatzgebiet beschränken (kommunaler Bereich oder Unternehmen), oder über die Einführung eines „Y-Modells" nachdenken. Als besonders gelungen beurteilen die Gutachter den Einstieg bei den Praxispartnern, bei dem die Studierenden zunächst den Partner kennenlernen und nach und nach mehr Verantwortung übernehmen. Es wird allerdings empfohlen die Aufgabenstellungen bei den Praxispartnern im | |

| | |
|---|---|
| | Hinblick auf die Neuausrichtung der Zielgruppen und Kompetenzziele zu überprüfen. |
| Auflagen<br>Ergriffene Maßnahmen | Auflage 1: Die Kompetenzziele müssen dahingehend überarbeitet werden, dass sie den Anforderungen in den späteren Einsatzgebieten besser entsprechen.<br><br>Auflage 2: Die Zielgruppe des Studiengangs muss näher spezifiziert werden, denn bei Kommunen und Wirtschaftsunternehmen handelt es sich um zwei Einsatzgebiete für die Absolvent/-innen, die sich hinsichtlich ihrer Anforderungsprofile stark unterscheiden. Die Hochschule könnte sich entweder auf ein Einsatzgebiet beschränken (kommunaler Bereich oder Unternehmen), oder über die Einführung eines Y-Modells im Studiengang nachdenken. |

## III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation/Akkreditierung

| | |
|---|---|
| Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung | Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:<br>1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans<br>2. Bestellung der Gutachter*innengruppe<br>3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung<br>4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung<br>5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts<br>6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung<br>7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung<br>8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats |
| Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung | Akkreditierung: 8 Jahre<br>Qualitätsanalyse: 2 Jahre |